



Herbert W. Franke

Biographische Daten:

- 1927 Geburt in Wien
- 1945-1951 Studium an der Universität in Wien: Physik, Mathematik,
Philosophie
- 1952-1957 Industrietätigkeit in Erlangen, Beginnt mit experimenteller
Fotografie
- 1969/70 Digitale Kunst
- 1973-1998 Lehrtätigkeit an der Universität in München für kybernetische Ästhetik, bzw.
Computerkunst
- 1984-1998 Lehrtätigkeit an der Akademie für feine Kunst
- Sonstiges: Teilnahme an mehr als 200 Ausstellungen;
mehr als 40 Bücher, v.a. über die Beziehung zwischen Kunst und
Wissenschaft

Bilder:

Computergrafik: beginnt in den 50ern mit programmierter und instrumenteller visueller Kunst, von analog zu digital, von Mechanik zu Bildschirmen hoher Auflösung und vieler Farben, von zwei zu drei Dimensionen usw.

Animierte Grafik: bewegte Darstellung.

Virtuelle Skulpturen: Auch virtuelle 3D-Skulpturen wurden designed, die in der Wirklichkeit zwecks mechanischer Instabilität oder der Schwerkraft etc. nicht realisierbar sind.

Interaktive Grafik: Freigestaltete 3D-Objekte, die sich vom Betrachter in Bewegung versetzen lassen

Literatur:

<http://www.zi.biologie.uni-muenchen.de/%7Efranke/index.html>, am 11.12.2007